

I. Besondere Beobachtungen

1. Rothalstaucher Podiceps grisegena

Eine seltener Wintergast: 25.01.2008 im Neuen Hafen/Würzburg gesehen und photographiert von O. Krüger:



Rothalstaucher im Schlichtkleid. 25.01.2008. Neuer Hafen/Wü. Photo: O. Krüger

2. Schwarzhalstaucher Podiceps nigricollis

Ein seltener Wintergast, gesehen im Neuen Hafen a. 06.04.2008 (O. Krüger).



**Schwarzhalstaucher während der Pränuptialmauser. Neuer Hafen. 06.04.2008.
Photo: O. Krüger.**

30.01.2010: 1 Exemplar in den Riedenheimer Kläranlagen (D. Uhlich in Naturgucker.de)

3. Zwergtaucher Tachybaptus ruficollis

Trotz des sicher nicht klaren Wassers findet man Zwergtaucher zur Brutzeit besonders auf Kläranlagen: bei Riedenheim, Klärteiche bei Ochsenfurt, Üttingen und Opferbaum (Uhlich). Auf dem Main sind sie im Sommer weitgehend verschwunden, vermutlich wegen immer höheren Wellenschlag der Schiffe. In den Klärteichen lauern auch keine großen Raubfische, die nicht nur den Jungen gefährlich werden, sondern auch den Altvögeln.

Auf dem Halbmeilsee bei Volkach fanden vier Bruten statt (Willig in Naturgucker.de), auf der Sinn bei Obersinn wurde ebenfalls eine Brut beobachtet (Welzenbach in Naturgucker.de).



**Balzende Zwergtaucher beim Synchronschwimmen mit Duettgesang. 22.05.2008
Photo: O. Krüger.**

Winterbeobachtungen sind nicht selten, z. B. im Dezember in Würzburg bei der Alten Mainbrücke (K. Stich in Naturgucker.de), ferner zwei Exemplare auf der Kläranlage bei Üttingen (St. Kneitz in Naturgucker.de) oder drei Exemplare auf der Kläranlage bei Opferbaum (Uhlich).

Bei jeder winterlichen Überschwemmung ändert sich der Speiseplan:

12.12.2010: 15 Zwergtaucher tauchten auf den überschwemmten Wiesen neben dem Altmain bei Volkach wahrscheinlich nach Regenwürmern derartig erfolgreich, dass sich der Kehlsack blähte. (Uhlich, Wöber, Ehepaar Schaller)



Zwergtaucher auf der Wiese mit gefülltem Kehlsack. 12.12.2010. Photo: Schaller.

4. Saatgans Anser fabalis

17.01.2010: 72 Ex. (M. Schaut, A. Wöber, D. Uhlich, H. Schaller u. a.) bei Hörblach und auf den Feldern zwischen Schwarzenau und Dettelbach. Noch nie hatten wir in unserem Gebiet einen solchen Einflug.



Saatgänse bei Hörblach. Photo: R. Jahn.



Winterliche Impressionen bei Hörblach. Photo: H. Schaller.



Nilgänse vergesellschaftet mit Saat- und Blässgänsen. Photo: R. Jahn.



Bis zu 118 Saat- und Blässgänse bei Hörblach. Photo: H.Schaller.

5. Blässgans Anser albifrons

Der strenge Winter bescherte uns einen bislang einmaligen Einflug von Blässgänsen, die sich zusammen mit Saatgänsen und Nilgänsen bei Hörblach und auf den Feldern bei Detelbach eine Zeitlang aufhielten. Am 10. und 17. 01.2010 wurden z.B. bei Hörblach 14 Exemplare gezählt. (Uhlich, Wöber, Schaller u.a.)



Blässgänse im gemischten Trupp bei Hörblach. Photo: H. Schaller.

6. Graugans Anser anser

15.03.2009: 2 Exemplare auf dem Main oberhalb von Dettelbach. Es mag jenes Paar sein, das auf dem Dettelbacher Baggerweiher 2010 für die Erstbrut in unserer Region gesorgt hat.

10.09.2010: Ein Graugans-Paar balzte auf dem Erlabrunner Badensee und zeigte gegenüber Nilgänsen ein aggressives Revierverhalten (K. Stich). Eine Erstbrut für den Lkr. Würzburg fand vermutlich auf dem Gärtnersee statt.



Graugans beansprucht Revier. Alle Photos: K. Stich.





Ein Graugans-Paar balzte auf dem Erlabrunner Badesees. Okt. 2010. Photo: K. Stich.

7. Pfeifente *Anas penelope*

Mehrere Exemplare zeigten sich in Veitshöchheim am Main bzw. im Pegasus-Teich des Rokoko-Gartens (vom 31. 1. bis 22.03.2010. K. Stich in Naturgucker.de)



weibl. Pfeifente mit Brautente. Photo: K. Stich.



Männl. Pfeifenten. Photo: K. Stich.

Es gab nur noch zwei weitere Meldungen: 24.03.2010: 1 Exemplar im Herchsheimer Biotop (Salzmann in Naturgucker.de) und am 04.05.2010 eine bei Mittelsinn (Welzenbach, in Naturgucker.de)

8. Schnatterente *Anas strepera*

Um die Jahrhundertwende war die Schnatterente noch ein rarer Durchzügler. Im Ende März 2002 wurden 4 Exemplare im Herchsheimer Biotop notiert (Salzmann in Naturgucker.de). Dann fanden sie sich in zunehmender Zahl auf dem Hörblacher Badensee ein: z. B. 19 Exemplare (12. 03. 2006, Schaller u.a.) oder 34 Stück (14. 01.2007, Schaller u.a.) und 3 auf der Stauhaltung bei Gerlachshausen (14.01.2007, Uhlich). Das Zugmaximum lag regelmäßig im Oktober/November und im März, z. B. 2008 sechs Exemplare bei Hörblach, zwei bei Gerlachshausen und 2009 ebenfalls sechs bei Hörblach und 4 auf dem Main bei Gerlachshausen. Im Oktober 2009 hielten sich 14 Exemplare bei Hörblach auf und ebendort im November sogar 26 (Schaller u.a.).

2009 blieben sie auch den ganzen Winter über bei uns: 34 Exemplare im Dezember 2009 auf dem Hörblacher Badensee! Im Gegensatz zum Main wird dort offensichtlich nicht gejagt. Im März 2010 waren es bei Hörblach 10 Exemplare und im November wieder 6. Eine Brut ist leider noch nicht belegt. Damit könnte man rechnen, denn es gibt seit Jahren eine stabile Quellpopulation im Vogelschutzgebiet Garstadt: Der Brutbestand 2009 wurde dort mit mindestens 6 führenden Weibchen angegeben, die jeweils 7, 4, 4, 2, 6, 5 bis 3 Pulli führten.¹



Männliche Schnatterenten. 02.04.2009. Photo: O. Krüger.

¹ Vogelkundlicher Jahresbericht der OAG Unterfranken Region Main-Rhön. 2009 Rundbrief Nr. 32.

9. Zwergsäger *Mergus albellus*

Am 09.02.2008 ließ sich bei Würzburg ein weiblicher Zwergsäger ausgiebig von O. Krüger beobachten und bei der Jagd photographieren. (Bild 1 und 2)



Weiblicher Zwergsäger. Photo: O. Krüger.



Hoffentlich konnte er den Flussbarsch trotz der Rücken- und Kiemenstacheln auch verschlucken. Photo: O. Krüger.

Nachdem sich am 14.02.2010 wieder einmal ein weiblicher Zwergsäger auf dem Altmain bei Volkach bzw. auf dem Schwarzenauer Baggerweiher sehen ließ (Uhlich, Wöber, Ehepaar Schaller), konnte zusätzlich ein Pärchen auf einem Baggerweiher bei Hörblach bewundert werden (H. Schaller).

11.12.2010: Ein Exemplar bei Sulzfeld (Meixner, Seubert, Leo).

In der Nähe der Rheinschiene tauchen Zwergsäger schon häufiger auf: Sechs weibliche Exemplare auf dem Main bei Niedernberg (05.12.2010. W. Mark)



Zwergsäger-Paar auf dem Hörblacher Baggerweiher. Photo: H.Schaller.

10. Kornweihe *Circus cyaneus*

J. Gögelein und E. Hoh

Winterbeobachtungen vom Oktober bis April sind nicht selten. Auffallend eine Beobachtung schon am 23.08.2009 bei Gut Seligenstadt (Rothenbacher in Naturgucker.de). Anfang März bis Ende April befand sich ein Pärchen für ca. 4 – 6 Wochen bei Neubrunn (Markus Gläßel).

Große Freude herrschte bei den Wiesenweihen-Schützern darüber, dass auch eine Kornweihenbrut in einem Getreidefeld statt fand. Alle fünf Jungvögel, zwei davon Männchen und drei Weibchen, flogen aus. Die Jungvögel wurden alle beringt und vier von ihnen mit einer pinkfarbenen Flügelmarke am rechten Flügel versehen: K4, K6, K8 und K9. Der Bayerische Brutvogelatlas gibt nur einen einzigen C+D-Nachweis an. (Gögelein, Hoh)



Vermutlich diesjährige Kornweihe. 03.12.2006. Bei Wolkshausen. Photo: R. Jahn

11. Raufußbussard *Buteo lagopus*

20.12.2009: Ein Vogel bei Obersinn und ebendort auch am 10.01.2010 (Welzenbach in Naturgucker.de).

12.12.2010: Ein juveniles Exemplar hielt sich bei Kirchheim (Unterfranken) auf. (Salzmann in Naturgucker.de)

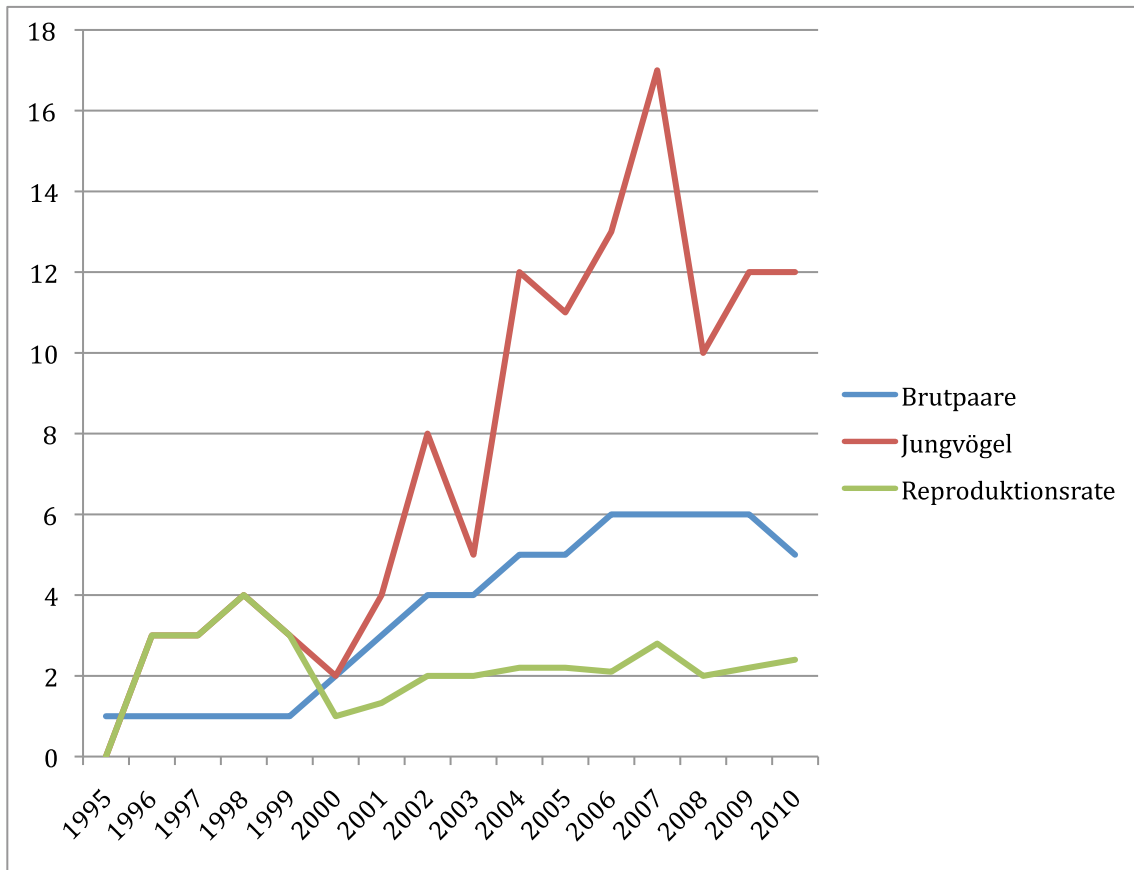


Juveniler Raufußbussard. 12.12.2010. Photo: Salzmann

12. Wanderfalke Falco peregrinus. Die Würzburger Population.

Hubert Schaller

Es kamen wie im letzten Jahr wieder zwölf Junge zum Ausfliegen. Auf Angaben zu den einzelnen Brutplätzen wird verzichtet.



Dynamik der Würzburger Population.

Die **Brutergebnissen in Unterfranken** – der Schweinfurt Raum ist ausgenommen – fasst Willy Cavallo wie folgt zusammen:

Zusammenfassung:

In meinem Bericht sind 34 besetzte WF-Plätze aufgeführt. Die zwölf Felsbrutvorkommen ergaben acht erfolgreiche (15 Juv.) und 4 erfolglose Plätze (davon 3 an Uhubrutplätzen). Die 20 Gebäudebrutplätze brachten 10 erfolgreiche Bruten mit 27 Juv. und 10 erfolglose Vorkommen. Hinzu kommen eine erfolglose Mastenbrut und eine Baumbrut mit einem Juvenilen. Insgesamt kamen also 2 Juvenile weniger zum Ausfliegen als 2009.

An fast allen Wanderfalken-Brutplätzen am Main zwischen Miltenberg und Wertheim ist inzwischen der Uhu zugewandert. (Willy Cavallo)

13. Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*

Ab Oktober tauchen vereinzelt Zwergschnepfen aus ihren Brutgebieten in Taiga und Tundra bei uns auf. Erstmals wurde im Herchsheimer Biotop im April 2003 ein Exemplar entdeckt (Jahn, Uhlich, Wöber) und dann wieder an gleicher Stelle im Oktober des gleichen Jahres (Jahresbericht 2003). Ab 2008 gibt es wieder Meldungen:

08.12.2008: Bergtheimer Wiesen (K. Roth, in Naturgucker.de).

23.04. und wieder am 22.10.2009: Feuchtgebiet bei Hörblach (Heiser, in Naturgucker.de) Dort blieb der Vogel dann und wurde noch am 11.11.2009 und 13.12.2009 (Schaller, Wöber) im Rahmen der Wasservogelzählung notiert, bis die Tümpel vereisten. Inzwischen wurde ein striktes Betretungsverbot erlassen, so dass bei der routinemäßigen Wasservogelzählung dieses Gebiet nicht mehr betreut werden kann.

14. Sumpfohreule *Asio flammeus*

02.10.2010: 1 Exemplar hielt sich bei Gut Seligenstadt auf (OAG Unterfranken 3 in Naturgucker.de)

07.03.2010: Ein Vogel hielt sich längere Zeit bei 97277 Neubrunn auf und wurde dort fotografiert von Markus Glässel.



Sumpfohreule. 07.03.2010. Photo: M. Glässel.

15. Uhu Bubo bubo

Helga und Hans Bätz

Der Bruterfolg im Jahr 2010 zeigte sich weiterhin stabil. Das zeigt folgende Aufstellung:
Steinbruch Benkert bei Thüngersheim: Drei Junge (05.08.2010, wie alle folgenden Angaben von H. und H. Bätz). Anfang September wurden noch zwei Junge gesehen, während ein Altvogel anhaltend rief.

Steinbruch bei Retzstadt: Wie 2009 wieder nur ein Junges (Ende Sept.) auf einem abfallenden Band, auf dem die Eier beim Wenden leicht davonrollen können.

Benediktuswand: Drei Junge (13.06.2010). Die zwei älteren Jungen hielten sich schon außerhalb der Bruthöhle auf. Das kleinste schloss sich den älteren Geschwistern später an- es hinkte in der Entwicklung ca. 10 Tage hinterher – immerhin gab es keinen Kannibalismus, was auf ein gutes Beuteangebot schließen lässt. Am 22.07. 2010 waren nur noch zwei Junge zu sehen, das dritte hatte sich vermutlich schon selbstständig gemacht.

Steinbruch bei Lengfurt: Zwei Junge (08.08.2010).

Steinbruch bei Sommerhausen: Vier Junge in unmittelbarer Nähe der Steinbrech-Anlage trotz des infernalischen Lärms (23.06.2010).

Steinbruch bei Steinfeld: 1 Junges (25.05.2010)



Im Steinbruch bei Aub. 02.08.2009. Photo: O. Krüger.



Aquarell von Fr. Naumann in J. Friedrich Naumann: Die Vögel Mitteleuropas. 12 Bde. 1820 . 1844. Leipzig. In: Reprint Frankfurt a. M 2009.

Aus den Steinbrüchen bei Aub, Helmstadt und Böttigheim und den Felsen gegenüber Himmelstadt liegen keine Meldungen vor.

16. Rebhuhn *Perdix perdix*

Das Rebhuhn scheint sich wieder gut erholen zu haben, zumindest gibt es im Lkr. Würzburg mehrere Meldungen, und zwar zur Brutzeit nur Paare oder Einzelvögel:

16.04.2010: 2 Exemplare (in Tk 6126/2. Hetterich in Naturgucker.de) und an gleicher Stelle im Juli dann 8 Stück. Im Winter lassen sie sich am besten zählen, wenn sie sich zu Pulks zusammengeschlossen haben.

11.12.2010: 14 Exemplare bei Kirchheim (Salzmann in Naturgucker.de).

19.12.2010: 36 Exemplare auf dem Ikea-Gelände nördlich von Würzburg zusammen mit 8 Haubenlerchen. Dort wurden schon im Februar 11 Rebhühner gesehen (Jahn, Wöber).

01.08.2010: 6 Exemplare bei Neubrunn. (Glässel in Naturgucker.de)

In der Feldflur nördlich von Würzburg lebten 2010 mindestens 3 Trupps mit 6 bis 7 Vögeln. (Schaller). Auch in den Weinbergen bei Sommerach brütete ein Paar (Schaller), was für den ökologischen Weinbau spricht. Weitere Brutplätze sind erwartungsgemäß auf den Astheimer Sanden (Willig in Naturgucker.de) und auf den Seligstädter Feldfluren.



Sichernder Hahn im Weinberg bei Sommerach. 14.03.2010. Photo: Schaller.



Wache schiebt der Hahn, wenn sich im Frühjahr die Pulks auflösen und sich die Paare absentieren. Seligstädter Feldflur. 26.02.2010. Photo: Schaller.



Typische Winterbeobachtung! Feldflur nördlich Würzburg: 09.02.2010. Photo: Schaller.

17. Teichhuhn *Gallinula chloropus*

D. Uhlich

Beobachtungen v.a. im Winter sind nicht selten. Fast durchgehend kann man in Würzburg von der Alten Mainbrücke aus oder im Rokokogarten von Veitshöchheim einzelne Exemplare sehen. (K. Stich in Naturgucker.de u.a.)

Schwieriger scheint es, Brutnachweise zu erbringen. Zumindest hat es in den letzten Jahren an folgenden Orten Bruten gegeben:

Kläranlage Riedenheim, Kläranlage Kaltenhausen, Kläranlage Opferbaum, Fischteiche bei Versbach, Blutsee bei Kist, Kläranlage südlich von Üttingen, Mainabschnitt bei Goßmannsdorf, Main bei Frickenhausen und – etwas unsicher – bei Randersacker und Eibelsstadt.



Teichhuhn führt 2 Junge. 22.07.2009. Photo: Schaller.

18. Wiedehopf *Upupa epops*

Diethild Uhlich

Nachdem der Wiedehopf bereits seit 2005 im Landkreis Kitzingen erfolgreich gebrütet hatte, war seine Rückkehr als Brutvogel auch im Landkreis Würzburg zu erwarten. Ab 2007 wurden hier vereinzelt Beobachtungen gemacht, ein Nistplatz konnte jedoch noch nicht gefunden werden. 2009 wurden dann drei Jungvögel im August gesehen in den Steinbrüchen bei Sommerhausen. 2010 gelang es, die Bruthöhle aufzuspüren und die Altvögel beim Füttern zu beobachten. Genaue Angaben über die Zahl der Jungen kann nicht gemacht werden. Obwohl in diesem Gebiet zwei größere Nistkästen aufgehängt waren, zogen die Vögel einen alten Kirschbaum als Brutplatz vor.²

Bemerkenswert ist, dass in dem gleichen Gebiet in den frühen 80er Jahren die letzten Wiedehopf-Familien im Landkreis gesehen wurden.



Wiedehopf. 14.09.2010 auf Rhodos³ . Photo: H. Schaller.

² Da zu den unterfränkischen Brutten in Naturgucker keine Meldungen gemacht wurden und auch in den anderen Bundesländern die Ortsangaben meistens gesperrt sind, lässt sich die Wiederkehr der Wiedehopfe zahlenmäßig nicht exakt erfassen. In ganz Unterfranken dürften es – wie aus zuverlässiger Quelle bekannt - mindestens 7 erfolgreiche Brutten gewesen sein (die Redaktion).

³ Auf eine Photojagd auf die einheimischen Brutvögel wird verzichtet, daher ein Photo aus dem Mittelmeergebiet.



Aquarell in J. Friedrich Naumann: Die Vögel Mitteleuropas. 12 Bde. 1820 - 1844.
Leipzig. In: Reprint Frankfurt a. M 2009.

19. Grauspecht *Picus canus*

Von dieser Art gibt es im Lkr. Würzburg sehr wenig Meldungen:

04.03.2007: bei Herchsheim (Salzmann)

01.04.2008: Zell, im Garten. Siehe Photo!(R. Jahn)

01.11. 2010: Streuobstfläche bei Holzkirchhausen, 1 Männchen. (A. Wöber)

27.12.2010: Eine weitere Winterbeobachtung im November und Dezember bei Üttingen.(St. Keitz in Naturgucker.de)

Besser sieht es in der Vorrhön aus: Bei Obersinn, Lkr. MSP, wurde je 1 Ex. beobachtet am 28.09.2008 (Kranz), am 29.03. und 12.09.2009 (Welzenbach) und am 21.03. bzw. am 09.05.2010 (Welzenbach).



**Grauspecht.
02.04.2008.
Margets-
höchheim. Photo:
R. Jahn.**

**Grauspecht, im Alpenvorland
häufiger. Folgt zur Paarungszeit
auf Pfiff. 08.05.2009. Photo:
Schaller.**



20. Haubenlerche *Galerida cristata*

Diese Art nimmt in unseren nördlichen Breiten bedenklich ab und wird nur noch aus wenigen Industriebrachen gemeldet; im Lkr. Würzburg gibt es einen stabilen winterlichen Bestand auf dem Ikea-Gelände mit 9 (04.12.2010) und 8 Vögeln (19.12.2010. Jahn, Wöber). Im Lkr. Kitzingen auf dem Industriegelände des Mainfrankenparks (Tk 6125/4) wurden zur Brutzeit ein Exemplar gesehen (Holynski in Naturgucker.de) und im Winter am 14.11.2010 sechs Exemplare (Wöber).



Haubenlerche als Charaktervogel im östlichen Mittelmeer. Photo: Schaller.

21. Blaukehlchen *Luscinia svecica*

Im Herchsheimer Biotop gibt es einen stabilen Bestand der weißsternigen Art mit entsprechenden Beobachtungen vom 16.04.2003 bis 13.04.2009 (Salzmann). Auch in den Schilfwiesen bei Hörblach brütete mindestens ein Paar (O. Krüger), wie das beiliegende Photo eines Männchens beim Reviergesang zeigt:



L. svecica subsp. cyanecula. Voll ausgefärbt am 10.04. 2009. Hörblach. Photo: O. Krüger.

Auffallend selten sind bei uns Beobachtungen von der durchziehenden rotsternigen Nominatform; vielleicht auch deshalb, weil die nordischen Spätbrüter am Zug noch nicht voll durchgefärbt sind und daher nicht ins Auge fallen. Darauf weist eine Beobachtung hin vom 17.04.2010 an einem Baggerweiher bei Hörblach: Sieben Tage später als der Hörblacher weißsternige Brutvogel wurde ein männliches Exemplar des rotsternigen Blaukehlchens gesehen: Dieses allerdings war noch nicht ganz durchgefärbt. Von vorne

gesehen war nur der innerste Kern des Flecks und die untere Umrahmung des blauen Brustflecks etwas deutlicher braunrot. Da die nordische Nominatform erst viele Wochen später brütet, hat sie es mit der Mauser auch nicht so eilig.



L. svecica subs. svecica in der Mauser am 17.04.2010. Hörblach. Photo: H. Schaller.

Zum Vergleich das abgetragene Brutkleid eines Männchens der Nominatform in einem nordnorwegischen Brutgebiet:



Männchen der Nominatform im Brutkleid am 20.08. 2008. Norwegen.

Photo: G. Schaller.

22. Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

Unsere Hausrotschwänze bleiben immer länger im Land und scheinen erst den Januarfrösten zu weichen. Das zeigen einige Beobachtungen:

17.12.2009: Mehrere Exemplare halten sich bei Bamberg auf und singen z.T. Im Jahr 2008 verschwanden sie erst nach langem Frost und geschlossener Schneedecke. (A. Wöber)

28.12.09: Ein singendes Männchen in Bamberg (A. Wöber)

Überwinterungen wurden gemeldet aus Obernburg (M. Neuberger, R. Jührs. e mail)

16.11.2010: Ein weibchenfarbiges Exemplar bei Üttingen (St. Kneitz in Naturgucker.de)

08.12.2010: Beobachtung bei Bamberg (A. Wöber)

07.12.2010: Ein männlicher Vogel in Würzburg nach einer kurzen, aber scharfen Frostperiode mit geschlossener Schneedecke (Kl. Stich).

Brutverluste: Vielfach klagen Gartenbesitzer, dass die Elstern Eier und Jungvögel der Hausrotschwänze aus den halboffenen Nistkästen herausholen. 2010 hat sich ein Kasten bewährt, der eine 10 cm lange viereckige Röhre mit 6 x 6 cm lichter Weite aus Hartholz bekam. Die Rotschwänze nahmen den Kasten an und weder Steinmarder noch Elstern erreichten offensichtlich das Nest; denn die Brut flog ungehindert aus.



Männlicher Hausrotschwanz im Duldungskleid. 13.05.2010. Photo: H. Schaller.

Cairei-Kleid: Ein Pärchen brütete in einer gut besuchten Weinbergshütte bei Retzstadt. Beide Eltern fütterten die Jungen mit vielen Feuerwanzen und ließen sich weder von den Warnfarben noch von den Stinkdrüsen abschrecken. Siehe Photos! Das Männchen trug nicht das Alterskleid, sondern ein Cairei-Kleid, auch Duldungskleid genannt (Ehepaar Schaller).

Diskussion: Das Duldungskleid hat nur dann eine Funktion, wenn der entsprechende Vogel in einem Revier eines dominanten Männchens geduldet wird, weil er aussieht wie ein Weibchen. Wenn er dort dann wegen seines weibchenfarbenen "Tarnkleids" nicht vertrieben wird, kann er auch unbehelligt vom Revierbesitzer brüten und die Population stärken. Es kann aber sein, dass sich diese Strategie verselbständigt hat. So könnten einjährige Männchen im Duldungskleid nicht nur im Revier eines dominanten ausgefärbten Männchens brüten, sondern auch in einem freien Revier, wo er das Duldungskleid nicht nötig hätte. In der Nähe des hier gezeigten Paares wurde innerhalb einer halben Stunde Beobachtungszeit kein ausgefärbtes Männchen gesehen.

Hinweise aus der Literatur: Im Laufe der Jugendmauser erwerben die Männchen gelegentlich wie die meisten anderen Rotschwänze ein dem Adultkleid ähnliches Fortschrittskleid ("paradoxus- Kleid"), häufiger aber ein Hemmungskleid ("cairei"- Kleid), das meist nicht von dem des Weibchens zu unterscheiden ist und in dem sie im zweiten Kalenderjahr erstmals brüten. Der Anteil einjähriger Männchen im cairei- Kleid am Gesamtbestand revierhaltender Männchen schwankt nicht nur bei verschiedenen diesbezüglich untersuchten Populationen zwischen 20-75% (BIBER 1978) bzw. 30-85% (A. LANDMANN in Vorb.), sondern kann innerhalb abgegrenzter Populationen auch von Jahr zu Jahr stark unterschiedlich sein (U. GLUTZ, A. LANDMANN in Vorb.). Entgegen den Befunden von VERBEEK (J. Orn. 125, 1984) in einer einzigen Brutperiode in den Westpyrenäen und SACKL & RAUER (1987) im Waldviertel/Niederösterreich lässt die höhenmäßige Verteilung der verschiedenen cr-Kleider⁴ zur Brutzeit nach langjährigen Beobachtungen in der Schweiz und in Tirol (bisher) keinerlei Regel erkennen.⁵



Weiblicher Hausrotschwanz mit Feuerwanzen. 13.05.2010. Photo: Schaller.

⁴ Meint vermutlich: „männliche Kleider“.

⁵ Glutz u.a.: Handbuch der Vögel Mitteleuropas.

23. Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Seit einigen Jahren erholen sich die Bestände nach der langen Depression seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts -vermutlich, weil es in der Sahelzone wieder öfters regnet und die Überquerung nicht mehr so viele Opfer kostet. Beobachtungen in der Brutzeit sind nun nicht mehr so selten:

02.06.2009: 2 Exemplare am Main-Radweg (Gönner, in [Naturgucker.de](#))

11.04.2009: 1 Exemplar im Herchheimer Biotop (Salzmann, in [Naturgucker.de](#))

07.07.2010: 1 Ex. am Homburger Kallmuth (Schwaring, in [Naturgucker.de](#))

14.05.2010: 2 Exemplare bei Retzstadt (OAG Ufr.3, in [Naturgucker.de](#))

Im April 2009 und Mai 2010 bei Obersinn jeweils 2 bis 4 Exemplare (Welzenbach, in [Naturgucker.de](#))

Mehrere Beobachtungen im Lindachsgraben bei Wiesentheid lassen auf eine Brut 2010 schließen (Mann, in [Naturgucker.de](#)) Auf den Astheimer Sanden gab es 2007 und 2008 Beobachtungen zur Brutzeit (Vorberg, in [Naturgucker.de](#))

06.07.2010: Ein anhaltend warnendes Männchen verrät eine Brut bei Sommerhausen (Schaller, Uhlich)



Gartenrotschwanz, warnendes Männchen. Photo: Schaller.

24. Steinschmätzer Oenanthe oenanthe

Steinschmätzer ziehen bei uns durch und werden selten, aber regelmäßig dabei beobachtet, bevorzugt in Kiesgruben, Steinbrüchen und auf offener Feldflur wie bei Seligenstadt.

21.05.2010: 2 Exemplare auf dem Heimzug bei den Baggerweihern bei Hörblach. (Urban in Naturgucker.de).

29.08.2010 und 03.10.2010 ein bzw. zwei Exemplare im Herchsheimer Biotop auf dem Weg nach Afrika. (Salzmann in Naturgucker.de)



Männchen im frischen Herbstkleid. Rhodos. 18.09.2010. Photo: Schaller.



Männchen im abgetragenen Brutkleid. Norwegen. 14.07.2008. Photo: Schaller.

25. Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Die ersten Meldungen im Jahr 2010 waren vom 17.04.2010 aus dem Sinntal (Bott in Naturgucker.de), weitere folgten am 21.04.2010 (Würzburg, Schaller) und am 24.04.2010 vom Homburger Kallmuth (Vorberg, Kleinschrod). Dann klapperte es aus allen Hecken, bis die Brut begann.



Klappergrasmücke, Feldflur Würzburg Nord. 21.04.2010. Photo: Schaller.



Selten, dass eine Klappergrasmücke auf dem Boden und auf einem Feldweg Nahrung sucht. Photo: Schaller.

26. Bartmeise Panurus biarmicus

Meldungen aus unserem Gebiet liegen nur vor aus dem Jahr 2009:

01.11.2009: Zwei Exemplare im Aalandsgrund (Lennart Fries in Naturgucker.de)

31.1.2009: Ein Pärchen wuselte im Schilf des Herchsheimer Biotop herum. Es zeigte kaum Scheu und hielt sich meist bodennah auf. (A. Wöber und R. Jahn)



Männliche Bartmeise im Herchsheimer Biotop. Photo: R. Jahn.



Das Zugmaximum in Bayern liegt im März und beim Wegzug Ende Oktober und Anfang November. Dann sind die Jungvögel von den Altvögeln nicht mehr unterscheidbar. Daher als Anmerkung ein Photo von einem Jungvogel aus einem schwedischen Brutgebiet:

Links:

Jungvogel mit dunkler Rückenzeichnung und weißlicher Iris. Takern, 05.07.2010. Photo: H. Schaller.

27. Beutelmeise Remiz pendulinus

Im Herchsheimer Biotop gibt es durchgängig Beobachtungen, hauptsächlich zur Zugzeit: 12 Exemplare am 30.09.2007, 5 Ex. am 04.04.2008, 7 Stück am 29.03.2009, und 3 am 03.04.2009 (Alle Angaben von Salzmann, in Naturgucker.de). Auch im Aalandsgrund wurde am 01.11.2009 ein einzelnes Exemplar gesehen (Fries, in Naturgucker.de). Eine weitere Zugbeobachtung von 6 Exemplaren gab es am 10.10.2010 bei Sommerach (Uhlich, Wöber, Ehepaar Schaller). Noch am 14. 11.2010 waren mindestens zwei Exemplare in den Schilfwiesen bei Hörblach. Aus dem Landkreis MSP liegen keine Meldungen vor. Am Wegzug lassen sich die quirligen Vögel an den aufgeplatzen Rohrkolben am ehesten beobachten:



Beutelmeisen bei herbstlicher Nahrungssuche. 20.10.2008. Photo: O. Krüger.

Leider wurde 2010 nur einen Brutnachweis gemeldet, nämlich am Altmain oberhalb von Sommerach, wo das Revier auf beiden Seiten des Flusses liegt (06.07.2010. Schaller).

28. Rabenkrähe *Corvus corone*

Die Intelligenz der Rabenvögel beim Fouragieren ist bekannt. Im Herbst kann man beobachten, wie sie Nüsse aufs Pflaster, Flachdächer oder auf die Straße fallen lassen.



**Rabenkrähe wirft
Walnüsse auf ein
Flachdach.
24.10.2009. Photo
Schaller.**



Salami schmeckt auch! Photo: O. Krüger.

29. Saatkrähe *Corvus frugilegus*

Brutsaison 2009:

Zellerau/Wörthstraße: 2 Nester in der. (04.04.2009. Schaller)

Erthalstraße: 6 - 8 Nester, am Wittelsbacher Platz: 2 Nester (08.04.2009 Wöber)

Brutsaison 2010:

Haugerring: 19 Nester (17.3.2010 Stich, Uhlich) .Am Röntgenring zum gleichen Zeitpunkt keine Nester (K. Stich).

Real-Markt: ca. 25 Nester (20.3.2010K. Stich).

Erthalstraße: 25 Nester (Uhlich)

Randersacker Staustufe: ca. 100 Nester (Uhlich) gegenüber : ca 15 Nester (Uhlich)

Wintergäste finden sich traditionell in großer Zahl ein: Bei Remmlingen, Üttingen und im Aalbachtal ließen sich im Oktober und November 2010 Schwärme zwischen 8 und 90 Vögel sehen (St. Kneitz in Naturgucker.de)



**Wintergast in einem Schwarm mit ca. 120 Exemplaren beim Rotkreuzhof.
24.02.2010. Photo: Schaller.**



Im gemischten Schwarm machten die Dohlen ca. 20 % aus. 24.02.2010 nördlich Würzburg. Photo: Schaller.

30. Erlenzeisig *Carduelis spinus*

Dieser nordische Gast kam im letzten schneereichen Winter in kleinen und größeren Schwärmen zu uns, offensichtlich bevorzugt ins Sinntal, wo mehrfach Schwärme mit 100 und 200 Vögeln gesichtet wurden (20.12.2009, 200 Exemplare bei Obersinn, Welzenbach in Naturgucker.de). Im Februar 2010 gab es noch zahlreiche Meldungen. Hauptsächlich im März ziehen sie offensichtlich heim. (04.03.2007, 10 Exemplare im Herchheimer Biotop, Salzmann in Naturgucker.de). Der erste Schwarm mit 19 Vögeln im Winter 2010/11 wurde schon im Oktober gesichtet (23. 10.2010. Bei Üttingen. St. Kneitz in Naturgucker.de)



Männlicher Erlenzeisig. 15.02.2010. Würzburg. Photo: Schaller.



Weibl. und männl. Erlenzeisige an weiblicher Thuja. 14. 01.2010 Würzburg. Photo: Schaller.

Sehr selten ist zu sehen, dass Vögel den Samen der Thuja ernten. Immerhin kann das giftige ätherische Öl in Zweigspitzen, Holz und Zapfen - oral aufgenommen - tödlich sein. Ansonsten hängen auch Erlenzeisige eher an Kiefern und Fichtenzapfen! Sie tun das nach Art der Meisen.

31. Goldammer *Emberiza citrinella*

Diesjährige Männchen mausern im Dezember ins adulte Kleid und zeigen vereinzelte gelbe Flecken am Kopf.



**Diesjährige
männliche
Goldammer
08.12.2010.
Photo: Schaller.**

Zum Vergleich:
Adultes
Männchen
schon am
23.11.2008 mit
gelbem Kopf.
Photo:
Schaller.



32. Ortolan *Emberiza hortulana*

Diethild Uhlich

Es gibt keine exakten Bestandszahlen für den Landkreis Würzburg aus früheren Jahren, doch eine Übersicht aus unserer Kartierung von 1982 bis 1992 zeigt, dass damals Ortolane noch an mehreren Stellen brüteten, vor allem im südlichen Landkreis und auch in Streuobstgebieten. In den achtziger Jahren wurden noch 50 singende Männchen gezählt. 2003 wurden die Bestände im Landkreis Würzburg erfasst. Damals ging man von 30 bis 35 Brutpaaren aus. Dazu finden sich genauere Angaben im Jahresbericht der OAG 2003.

Heute brüten Ortolane im Landkreis Würzburg nur noch an Waldrändern. Aber gelegentlich sitzen singende Männchen auch auf Stromleitungen und Strommasten mitten im Feld. Kerngebiete sind sowohl der Bereich Loheholz bei Ochsenfurt und Waldgebiete im Bereich Erlach – Westheim, dazu zwei isolierte Standorte. Streuobstflächen sind weitgehend verlassen worden. Insgesamt gibt es 25 bis 30 Brutpaare. Damit haben sich die Bestände im Landkreis Würzburg in etwa gehalten - im Gegensatz zu den Landkreisen Schweinfurt und Kitzingen, wo der Rückgang gravierend ist.⁶



„Mastensänger“ noch am 06.07.2010 beim Loheholz. Photo: Schaller

⁶ Am Dorfkulturweg bei Willanzheim wurden am 13.05.2010 fünf Exemplare gesehen (Dammenmille in Naturgucker.de)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [I. Besondere Beobachtungen 3-47](#)